

Jede Woche  
kompetent,  
seriös, zuverlässig!

WZO  
Wochenzeitungen am Oberrhein

BREISGAUER

# Wochenbericht

Mit uns  
erreichen  
Sie mehr!

WZO  
Wochenzeitungen am Oberrhein

Nr. 24

Mittwoch, 10. Juni 2020

14. Jahrgang

## Projektgruppe Dorftreff – eine Zwischenbilanz

Das generationenübergreifende Projekt im Bleichtal nimmt wachsenden Charakter an

Wagenstadt. Auch wenn das Raiffeisengelände scheinbar im Dörrschenschlaf liegt, arbeitet die Projektgruppe Dorftreff weiter mit Hochdruck an dem Projekt, das nicht nur generationenübergreifenden Strukturen annehmen, sondern vor allem auch den Ort beleben soll. Aktuell wurde ein Antrag bei der Allianz für Beteiligung - Quartiersimpulse eingereicht. Hier geht es um eine Fördersumme in Höhe von 85.000 Euro.

Auf dem Areal, das mittlerweile im Besitz der Stadt Herbolzheim ist, soll ein neues innovatives dörfliches Quartier entstehen. „Das Dorfprojekt hat zum Ziel, auf dem ehemaligen ZG-Areal in Wagenstadt ein neues „Dorfzentrum“ auf den Weg zu bringen. Dieses könnte Wohnen PLUS mit einem integrierten Dorftreff mit Dorfcafé und Mini-Dorfplätzen beinhalten. Der gesamte Prozess erfolgt mit einem hohen Maß an Bürgerbeteiligung. Das ist neu!“ So fasst der Projektleiter Dr. Andreas Marx das Vorhaben zusammen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der generationenübergreifenden Planung und Nutzung gewidmet, heißt es in dem Konzeptpapier der Projektplanung. Jung und Alt sollen von diesem gemeinsamen Pilotprojekt, wie es Herbolzheimers Bürgermeister Thomas Gedemer kürzlich nannte, profitieren. Angefangen von Krabbelgrup-

pen bis hin zu den Kindergärten und Grundschulen sollen auch dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum SBBZ Bernhard Galura sowie der städtische Jugendpflege Raum geboten werden. Ebenso im Blick sind Kirchen und Vereine, Familien und Senioren. Denkbar sind außerdem die Integration eines Bürgerbüros, Geschäfte, Büroräume, Arztpraxen und Physiotherapieräume. Die entstehenden Räumlichkeiten sollen auch den Bürgern als Treffpunkt dienen, zum Beispiel für kulturelle Veranstaltungen und Feste.

### Die Idee Wohnen PLUS

Eine wichtige Säule des Konzeptes ist die Idee Wohnen PLUS. Um einer möglichen Einsamkeit im Alter vorzubeugen, gilt es, lebhaftes Wohnquartier zu entwickeln, in denen die verschiedenen Generationen gemeinsam wohnen und zugleich am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen können. Hier sieht Bürgermeister Thomas Gedemer auch eine Chance, dass man im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben kann, obwohl das Haus zu groß geworden oder mit zu vielen Barrieren verbunden ist. Diese Häuser könnten dann wiederum Pilotprojekte zur Verfügung stehen, so die Vorstellung des Bürgermeisters.

Dabei hat die Projektgruppe keineswegs nur Senioren als Zielgruppe



Nur äußerlich im Dörrschenschlaf: Die Projektgruppe „Dorftreff“ arbeitet fleißig im Hintergrund, damit in den Räumlichkeiten des früheren Raiffeisenmarktes wieder Leben einkehren wird.

Foto: Archiv

im Blick, vielmehr strebt sie eine gute Durchmischung der Generationen beziehungsweise generationenübergreifende Wohnkonzepte an. Die Wohnungen selbst sollen in unterschiedlichen Größen und modularen Varianten alle barrierearm (rund 20 Prozent sollen barrierefrei sein) nach DIN konzipiert werden, in einer Mischung aus Ein- und Zweizimmer-Appartements. Außerdem sind auch Wohnungen von drei bis fünf Zimmern denkbar. Als günstig erachtet die Projektgruppe, wenn ein Raum ohne Umzug vergrößert oder verkleinert werden könnte.

### Café mit attraktivem Außenbereich

Das Gelände soll weitestgehend autofrei sein, heißt es im Konzeptpapier des Leitungsteams. Daher könnte eine Tiefgarage Parkraum Lö-

sung in Frage kommen. Damit auch das geplante Café einen attraktiven Außenbereich erhält, soll das Gelände einen parkähnlichen Charakter erhalten. Ein klassischer Dorfladen ist aufgrund der Nähe zu den großen Lebensmittelversorgern im benachbarten Ketzingen und der Kernstadt nicht umsetzbar. Eine auf die lokale Situation angepasste Variante ist jedoch in konzeptioneller Planung und soll durch Fördermaßnahmen entwickelt und finanziert werden.

Die individualisierte Variante für das Bleichtal setzt auf Kooperationen mit lokalen und regionalen Anbietern. „Wir wollen zuerst mit allen Anbietern im Dorf und im Bleichtal sowie der Kernstadt ins Gespräch kommen, die einen Beitrag zur Nahversorgung leisten oder für Dienstleistungen anbieten könnten.“

Wir gehen dabei aber auch davon aus, dass alle, die an einer Mitwirkung Interesse haben, auf uns zu kommen“, so Andreas Marx.

Als Investor und Bauherr hat sich die Servicegesellschaft der Stadt Herbolzheim angetragen. Derzeit laufen außerdem Bestrebungen, eine Bürgergenossenschaft zu gründen. Sollte dies gelingen, könnten die Räumlichkeiten für den Dorftreff von dieser als Betreiber übernommen und ausgestaltet werden.

### Arbeitsplätze und Förderung

Laut dem Konzeptpapier würde sich in der Gemeinde noch ein weiterer positiver Nebeneffekt aufbauen. Denn mit diesen Formen der Quartiersentwicklung würden neue, flexible und familienfreundliche Arbeitsmöglichkeiten direkt in der Gemein-

de geschaffen. Damit die Wertschöpfung auch vor Ort bleibt, sollen nach Möglichkeit regionale Handwerksunternehmen beauftragt werden. Außerdem setzt die Projektgruppe weiterhin auf die Einbindung der Bürgerschaft.

Aktuell hat das Leitungsteam einen Antrag bei der Allianz für Beteiligung - Quartiersimpulse eingereicht. Ein weiterer Antrag inklusive Projektskizze wurde bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung abgegeben. Gefördert wird die Erarbeitung von Projektkonzepten für die Entwicklung nachhaltiger und vitaler Lösungen für die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Gesucht werden Vorhaben, die modellhaften Charakter haben, neue Ideen aufgreifen und übertragbare Lösungen entwickeln, sodass sie für andere ländliche Regionen als Vorbild dienen können.

„Der demografische Wandel ist eine Realität, der müssen wir uns stellen“, betont Marx. „In Zukunft muss der Blick der Dorftwicklung eher in die Ortskerne gehen, als dass neue Baugebiete erschlossen werden. Ich sehe mich, dass es für das Dorf und das Bleichtal eine Perspektive gibt, um die Herausforderungen der Zukunft mit einem konkreten und hoffentlich realisierbaren Projekt gegenüberzutreten zu können.“

Melanie Amann-Brandt

## Zukunft des Perukreises bleibt ungewiss

Rechenschaftsbericht 2019 legt erneut großes Engagement offen

Herbolzheim. Aufgrund der Coronapandemie musste die Jahreshauptversammlung des ökumenischen Perukreises am geplanten Termin im Mai abgesagt werden. Stattdessen wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019 im Umlaufverfahren vorgelegt. Beim Umlaufverfahren werden Beschlüsse ohne Zusammenkunft der Beteiligten / der beteiligten Gremien ausschließlich auf schriftlichem Wege gefasst.

Der Vorstand hatte aus der letzten Jahreshauptversammlung den Auftrag mitgenommen, die Vorstandarbeit auf ein Minimum zu reduzieren, um vor allem die Einstiegshürde für einen neu zu wählen den Vorstand in der folgenden Jahreshauptversammlung möglichst niedrig zu gestalten. Zugleich wurde nach dem Konzept des „erweiterten“ Vorstands, wie auf der Jahreshauptversammlung 2019 beschlossen, gearbeitet. Dies bringt eine weitgehende arbeitsteilige Vorgehensweise mit hoher Selbstständigkeit der Projektkoordinatorinnen mit sich.

Zugleich ist der Vorstand als Übergangsvorstand beauftragt, für einen neuen Vorstand günstige Weichenstellungen vorzunehmen. Die aus der Steuerungsgruppe hervorgegangene bemühte sich, den Weg für eine Neuausrichtung zu ebnen. Dazu fanden bereits Beratungen, auch mit Bürgermeister Thomas Gedemer, statt.

Im August fand im Rathaus Herbolzheim eine weitere Besprechung statt mit dem Arbeitstitel „Herbolzheimer Bündnis für globale Gerechtigkeit/globales Handeln“. Diesem Planungstreffen folgte im November ein Impulstreffen in der Mensa der Emil-Diedle-Schule. Diese Treffen hatten bisher ein Folgetreffen. Es ent-



Über die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Lahr wurden die nötigen Spenden gesammelt, um eine Schulbibliothek einzurichten. Foto: Verein

standen verschiedene Arbeitsgruppen, auch zum Thema Fairer Handel.

### Noch kein Durchbruch

Ob der Perukreis möglicherweise dort mittelfristig eine neue Heimat finden könnte, ist momentan noch völlig offen und aus Sicht des Vorstands eher unwahrscheinlich. Im März wurden weitere Gespräche geführt, worüber in nächsten Rechenschaftsbericht zu lesen sein wird. Zusammenfassend kann berichtet werden, dass der Vorstand bemüht war, eine zukunftsfähige Lösung für die Frage eines neuen Vorstands zu fin-

den, ohne dass hierzu ein Durchbruch gelang.

### Verschiedene Projekte

Der Perukreis betreut verschiedene Projekte. Eines davon ist die Tagestätte Santa Lucia für körperlich und geistig behinderte Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren in Arequipa. Das Ziel ist, den Kindern trotz Behinderung eine Unabhängigkeit zu erhalten, um sich später in einer Regel- oder Behindertenschule zu integrieren. Am 16. März 2020 erfolgte die Schließung der Einrichtung. Im ver-

gangenen Jahr konnte der Perukreis 3.600 Euro an das Projekt spenden.

### Weitere Projekte

„Gesichtsmacher“ ist ein Projekt des Deutschen Roten Kreuzes. Hierbei ist ein Ärzteteam mit Krankenpflegern im Einsatz, um die bei den Menschen im Hochland von Peru häufig vorkommende Lippen- und Gaumenspalte zu operieren, die die Betroffenen oft schwer behindert. Vom Ökumenischen Perukreis wurden 2019 1.200 Euro an das Projekt spendet.

„PIDECAFÉ“ ist ein Programm zur integrierten Entwicklung des Kaffeeanbaus und steht für Programa Integral para el Desarrollo del Café. Integrierte Entwicklung bedeutet, dass nicht nur der Kaffeeanbau verbessert werden soll, sondern das gesamte Umfeld sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen der beteiligten Kaffee-Kleinbauern und ihrer Familien. Der Perukreis Herbolzheim unterstützt das Pideprojekt im Norden von Peru mit Spenden, hier in den letzten Jahren vor allem das Huamaca Projekt. Die Spendensumme lag bei rund 3.000 Euro.

### Regelmäßige Informationen

Barüber hinaus informiert der Perukreis seine 105 Mitglieder und Interessierte über Email-Newsletter und wöchentliche Artikel im Amtsblatt über seine Arbeit. Ein fester Termin im Kalender des ökumenischen Perukreises ist das Frühlingsfest der Firma Zipse. Durch den Kaffee- und Teeverkauf sowie dem Verkauf der gespendeten Torten und Kuchen erhielt der Perukreis eine Projekt-Spende in Höhe von 1.256 Euro. Dieses Jahr musste das Frühlingsfest aufgrund der Corona-Krise kurzfristig abgesagt werden.



„Alles wird gut!“

Broggingen. Mit Grüßen der besonderen Art wurden vergangene Woche, auch nur Freude der Einrichtungsleitungen, über 40 Bewohner des Demenz-Centrums und des Pflege-Centrums Herbolzheim überrascht. Für die Bewohner, die bedingt durch die aktuellen Corona-Vorschriften ohne soziale Kontakte leben müssen, haben Schüler der Johanna-Ganter-Schule Broggingen bunte Schmetterlinge als Wand- oder Fensterschmuck gestaltet. Ob Zuhause mit Unterstützung der Eltern oder in der Notbetreuung mit den Lehrerinnen entstanden: Die mit viel Liebe gestalteten Unikate der Grundschüler konnten den beschenkten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Foto: Schule



Nette Herzen auf einem Acker

Nordwil (me). Liebesgrüße aus dem All oder doch die Arbeit eines künstlerisch begabten Landwirts? In Zeiten von Corona freut man sich über jedes noch so aufmunternde Zeichen - auch über die so netten Herzen auf einem Acker im Gewinn „Leinfield“. Foto: Reiner Merz